

Kickers verpflichtet neuen Keeper

EMDEN Beim Fußball-Regionalliga-Aufsteiger BSV Kickers Emden laufen die personellen Planungen auf Hochtouren. Nach dem Abschied von Ersatz-Torhüter Nils Ludwig hat die Mannschaft von Trainer Stefan Emmerling nun einen neuen Schlussmann verpflichtet. Der als hoch talentiert geltende Joachim Groenewold wechselt vom bisherigen Landesligisten Germania Leer zum BSV. Damit begleitet er Angreifer Ramon Issa, dessen Wechsel von Germania nach Emden schon vor geraumer Zeit verkündet wurde. Außerdem rückt Dirk Frerichs von den A-Junioren in den Regionalligakader auf.

Während Groenewolds bisheriger Klub den Sturz in die Bezirksliga nicht verhindern konnte, stieg der 22-Jährige persönlich nun gleich um zwei Ligen auf. „Ich hatte schon vor dem Aufstieg zugesagt. Jetzt freue ich mich unheimlich auf die Regionalliga“, erzählt er. „Es ist schon was Besonderes, gegen Mannschaften wie Lübeck oder Flensburg spielen zu dürfen.“

„Diese Spielklasse ist für Joachim Groenewold eine neue Welt, in der Emdener Mannschaft trifft er hingegen auf bekannte Gesichter. Der Torhüter stand bereits als A-Jugendlicher für zwei Jahre bei Kickers zwischen den Pfosten. Bei der damals von Uwe Welzel und Uwe Langheim trainierten Mannschaft durfte er auch bei Übungseinheiten der Herren mitmischen. „Deshalb kenne ich etliche Spieler.“ So manchen Ball von Holger Wulff oder Tido Steffens musste der junge Mann damals aus dem Netz fischen. gl

Norderney-Triathlon ist abgesagt

Veranstalter KEM hat keinen neuen Titelsponsor gefunden

NORDERNEY Eigentlich sollte am 3. September nach zweijähriger Zwangspause auf Norderney wieder der Islandman-Triathlon ausgetragen werden. Doch Veranstalter Rudolf König (König Event Marketing, KEM) hat jetzt die Reißleine gezogen und die geplante elfte Ausgabe abgesagt.

„Leider ist es nicht gelungen,

nach dem Ausstieg des langjährigen Titelsponsors einen neuen Partner des Titelpatronats für die Fortführung der Sportveranstaltung zu finden“, teilte KEM-Pressesprecher Sven Frese mit. Seitens König Event Marketing sei mit viel Engagement vergeblich nach einem neuen Titelsponsor gesucht worden. Die Unterstützung

eines Titelsponsors ist neben der Unterstützung des Staatsbads Norderney und weiteren Sponsoren elementar wichtig, um die Veranstaltung finanziell stemmen zu können.

Auf der Insel finden sich optimale Bedingungen für Triathleten. König Event Marketing und das Staatsbad Norderney möchten grund-

sätzlich im kommenden Jahr die Triathlon-Veranstaltung wieder angehen. „Wir bedauern es sehr, dass es dieses Jahr nicht möglich ist, die Veranstaltung auszutragen. Wir hoffen, 2023 mit einem neuen Titelsponsor und weiteren langjährigen Partnern wieder ein Triathlonevent auf Norderney umzusetzen“, so Agenturchef König.



Abgabe. Der für den 3. September geplante Triathlon auf Norderney fällt aus. Foto: Noun

Ein Kindergarten geht voran

Hooge Riege hat schon 42 Teilnehmer für die Premiere der Norder Sommerstaffel gemeldet

In wenigen Wochen ist es so weit: In Norden startet die Premiere der Orsted Sommerstaffel 2022. Nach über zwei Jahren ohne Laufveranstaltung heißt es am 8. Juli: „Vier Freunde müsst ihr sein.“ Viermal fünf Kilometer stehen für die Erwachsenen und Jugendlichen auf dem Programm. Die Schüler starten über 4 x 1,5 km. Einzelstarter können über die Zehn-Kilometer-Distanz antreten. Auch der beliebte Bambinilauf wird nicht fehlen.

Die Sommerstaffel ist der Nachfolger des Norder Citylaufs. Die Premiere wartet mit zahlreichen Neuerungen auf. Zum ersten Mal wird an einem Freitagabend gestartet. Mit Catering, Rahmenprogramm und Livemusik. „Wir müssen nach den zwei Jahren die Menschen wieder zusammenbringen. Wir brauchen wieder geselliges Beisammensein. Und unser Nachwuchs braucht den



Die Premiere naht. Am 8. Juli steigt die erste Sommerstaffel als Nachfolger des Citylaufs, der sich auch bei den Kindern großer Beliebtheit erfreute. Archivfoto: Benjamin Tebben-Willgrubs

Sport mehr denn je“, freut sich Christian Dillschmitter vom Ausrichter pulsschlag über die kommende Premiere.“

„Auch neu ist, dass der Torfmarkt noch mehr zum Zentrum der Veranstaltung wird. Die Bambini starten nicht mehr weit entfernt in der Fußgängerzone, sondern

direkt am Torfmarkt. Alle Staffeln und die Nachwuchsläufer werden zudem Runden um den Torfmarkt selbst drehen. Stimmung durch die anwesenden Zuschauer ist damit garantiert.

Für die ambitionierten Läufer stehen die zehn Kilometer zur Wahl. „Es gibt immer Athleten, die nicht in ei-

ner Staffel laufen möchten. Diese möchten wir natürlich nicht ausschließen. Deshalb ist ein Einzelstart zusätzlich möglich“, erläutert Dillschmitter das Angebot.

Vorbild für alle Interessierten ist aktuell eindeutig der Kindergarten aus der Hooge Riege. Bereits 42 Nachwuchssportler wurden

für den Bambinilauf angemeldet. „Das Interesse bei den Schulen und Kindergärten ist groß. Man merkt, dass in den letzten beiden Jahren etwas in Norden gefehlt hat“, freut sich Dillschmitter über die aktuellen Rückmeldungen zum Restart. Man darf gespannt sein, wer sich in den nächsten Tagen noch alles in die Teilnehmerliste eintragen wird.

Dankbar sind die Veranstalter ihren langjährigen Partnern, die trotz der Zwangspause nicht abgesprungen sind und die Premiere in diesem Jahr damit möglich machen. „Eine Loyalität, die in der aktuellen Situation und den schwierigen zurückliegenden Monaten nicht selbstverständlich ist“, freut sich Agentur-Inhaber Holger Wessell.

Die Anmeldung für das Premierevent ist geöffnet. Alle Informationen und die Anmeldung findet man unter: www.sommerstaffel-norden.de

Wirdums Wurf Talente haben große „Käfig-Probleme“

Heike Schwitters und Amke Dirks bleiben beim großen Pfingstportfest in Zeven deutlich unter ihren Möglichkeiten

ZEVEN Kopfschütteln bei den erfolgsverwöhnten Werferinnen von Fortuna Wirdum nach ihrem Start beim zweitägigen Pfingstportfest in Zeven. „Wir schaffen es nicht, die guten Trainingsleistungen auch in den Wettkämpfen abzurufen“, war der Tenor bei den Sportlerinnen und Sportlern.

Die Veranstaltung in Zeven gehört zu den größten Frühlingssportfesten in Deutschland. Die Wirdumer Hammerwerferinnen Amke Dirks und Heike Schwitters hofften nach guten Trainingsleistungen nicht nur auf einen Sieg, sondern auch auf große Weiten. Thilo Schüler hatte zwar einige gesundheitliche Probleme, wollte aber unbedingt zum Beginn die 200 m sprinten und hoffte auf eine Verbesserung seiner Bestzeit von 23,59 Sekunden. Das gelang

ihm auch. Seinen Vorlauf gewann er in 23,30 Sek. Auf das Finale verzichtete er, um Kräfte für den Start über die 400 m Hürden zu sparen. Doch dieser zweite Start wurde dann zur Enttäuschung. Deutlich zu vorsichtig lief er an die ersten Hürden heran, fand nie zu seinem Rhythmus und blieb als Dritter mit über 60 Sekunden deutlich hinter den Erwartungen.

Einen sehr zufriedenen Eindruck hinterließ hingegen Grit Kirchner-Fengkohl. Ihr großes Ziel ist Anfang Juli die Seniorinnen-Weltmeisterschaft in Finnland. In Tampere möchte sie unbedingt in einer ihrer Disziplinen den Sprung ins Finale der besten acht schaffen. Große Hoffnungen macht sie sich dabei im Dreisprung und trat in Zeven in der Frauenklasse an. Mit ihrer



Im Training läuft's, im Wettkampf nicht. Auch Heike Schwitters blieb unter ihren Möglichkeiten. Foto: Iris Hensel

Leistung war die Athletin der Altersklasse W 50 nicht ganz zufrieden. Mit 9,77 m eröffnete sie ihren Wettkampf und setzte sich in der deutschen Bestenliste ihrer Altersklasse an die Spitze. Danach legte sie eine stabile Serie hin, ohne sich aber zu verbessern. In der Gesamtwertung sprang Rang drei heraus. Die Wirdumerin haarte allerdings mit den Anlaufproblemen. „Im Training klappt es perfekt, aber im Wettkampf bekomme ich es noch nicht hin und verschenke immer zwischen 20 bis 30 Zentimeter“, lautete ihr Fazit.

Während Heike Schwitters die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im Hammerwurf der AK U 18 bereits geschafft hat, wollte Amke Dirks (U 20) dies in Zeven nachholen. Das Einwerfen sah bei beiden

sehr gut aus. Besonders der Wurf von Heike Schwitters sorgte für Aufsehen, denn der Platzrekord von 54,50 m wurde weit übertroffen. Im Gegensatz zum Training, bei dem die Brookmerländerinnen ohne „Käfig“ werfen müssen, wird der Sektor beim Wettkampf durch die begrenzenden Gitter gefühlt deutlich enger. Die Leichtigkeit war wie weggeblasen. Beiden gelang erst im vierten Durchgang der erste gültige Wurf. Auch wenn diese zum Sieg in ihrer Altersklasse reichten, waren die 53,28 m von Heike Schwitters mit dem drei Kilogramm schweren Hammer und die 41,74 m von Amke Dirks mit dem schwereren Gerät nicht das, was man sich erhofft hatte. „Wir sind ratlos, wo wir die Möglichkeit schaffen können, dass sich unsere Wurf Talente wettkampfgerecht

vorbereiten können“, meinte Trainer Frank Fengkohl. Man brauche die Würfe mit dem Schutzkäfig drumherum, um dafür das Gefühl zu bekommen. „Als eine der Topwerferinnen in Deutschland ist es schade, dass Heike nicht die Chance bekommt, vernünftig zu trainieren, um bei den Deutschen Meisterschaften Mitte Juli in Ulm konkurrenzfähig zu sein“, machte Fengkohl seinem Unmut Luft.

Heike Schwitters wird zusammen mit Thilo und Marie Schüler am kommenden Wochenende bei den Landesmeisterschaften in Lingen an den Start gehen. Dort werden die Wirdumer aber in der nächsthöheren Altersklasse starten und damit auch zum Teil mit anderen Gewichten. „Aber jeder Wurf hilft auf dem Weg nach Ulm“, so Fengkohl.